

NACHRICHTEN

QUARTALSBILANZ

Sachsen hat weniger Erwerbstätige

KAMENZ – Die Anzahl der Erwerbstätigen in Sachsen ist im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 Prozent gesunken. Dies sei vor allem auf den Rückgang von Selbstständigen sowie von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit geringem Einkommen zurückzuführen, teilte das Statistische Landesamt am Donnerstag mit. Insgesamt gab es im Freistaat im 1. Quartal 2021 rund 2,029 Millionen Erwerbstätige. Deutschlandweit ging deren Zahl im Vergleichszeitraum um 1,6 Prozent zurück. |dpa

EINZELHANDEL

Tarifstreit in zweiter Runde ohne Ergebnis

LEIPZIG – Auch die zweite Runde der Tarifverhandlungen für rund 280.000 Beschäftigte im Einzel- und Versandhandel in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist ergebnislos beendet worden. Das „minimal erhöhte Angebot der Arbeitgeber“ sei „völlig inakzeptabel“, sagte Verdi-Verhandlungsführer Jörg Lauenroth-Mago am Donnerstag in Leipzig. Die Gespräche sollen fortgesetzt werden. Einen konkreten Termin gebe es noch nicht. Die Gewerkschaft fordert unter anderem 4,5 Prozent mehr Lohn, einen Zuschlag von 45 Euro im Monat sowie ein Mindestentgelt von 12,50 Euro pro Stunde. |dpa

BUNDESTAG

Strenge Vorgaben zum Insektenschutz

BERLIN – Zum Schutz bedrohter Insekten sollen künftig strengere Vorgaben für die Bauern beim Pestizideinsatz auf Äckern und Wiesen greifen. Darauf zielt ein Gesetz von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD), das der Bundestag am Donnerstag beschlossen hat. Damit sollen besonders geschützte Gebiete ausgedehnt und auch Probleme mit nächtlichen hellen Lichtquellen als „Insektenfallen“ verhindert werden. Zum Paket gehören noch Regeln zum Ausstieg aus dem Unkrautvernichter Glyphosat, die der Bundesrat an diesem Freitag besiegeln soll. Landwirte protestieren scharf. |dpa

Bundesweit erstes sauberes Benzin ist fit für Großproduktion

Für die Herstellung in großem Umfang sind Investoren notwendig. Der Chemieanlagenbau Chemnitz erhofft sich dafür eine politische Weichenstellung.

VON RAMONA NAGEL

CHEMNITZ – Der Chemnitz Chemieanlagenbau (CAC) ist seiner Vision von Grünem Kraftstoff ein Stück näher. Die Technologie zur Erzeugung von CO₂-neutralem Benzin nur aus Kohlendioxid, grünem Strom und Wasser ganz ohne fossile Brennstoffe hat Marktreife erreicht. Für die Überführung in die großindustrielle Produktion werden Investoren gesucht. „Klimaschutz ist eine globale Herausforderung und wird nicht ausschließlich durch Elektromobilität erreicht werden“, sagt Geschäftsführer Jörg Engelmann, der gemeinsam mit seinem Vater Joachim Engelmann das Unternehmen führt. Selbst China als einstiger Motor der Elektromobilität habe offenbar den Verbrennungsmotor neu bewertet und entwickle ihn weiter. Solche synthetischen Kraftstoffe werden als E-Fuels bezeichnet. Das ist die Abkürzung des englischen Wortes für Elektro-Kraftstoffe – electrofuels. Das von CAC entwickelte Benzin ist den Angaben zufolge in allen Automobilen mit Otto-Motor einsetzbar und hat zu fossilem Benzin vergleichbare Werte bei Leistung und Verbrauch.

Das Kerngeschäft der 300 Mitarbeiter zählenden Firma ist der Anlagenbau. Die Nachfrage eines Kunden brachte Joachim Engelmann vor etwa 15 Jahren auf synthetisches Benzin und damit auf ein mögliches weiteres Geschäftsfeld. Der Kunde wollte wissen, wie sich das Erdölbleigewinnung abgefackelt wird, sinnvoll umsetzen lässt. 2008 begannen die Entwicklungen. Die wichtigste Prozessstufe in der Herstellungskette setzte CAC in einer zur TU Bergakademie Freiberg gehörenden Demonstrationsanlage auf dem Gelände des ehe-



Die wichtigste Prozessstufe in der Herstellungskette setzte CAC in einer zur TU Bergakademie Freiberg gehörenden Demonstrationsanlage um. FOTO: CAC

maligen Silberbergwerks „Reiche Zeche“ um. Hier wird das aus Kohlenstoffdioxid und Wasserstoff gewonnene Methanol zu Benzin umgewandelt. Es ist die bundesweit erste Demonstrationsanlage zur Herstellung von synthetischem Benzin und wurde vom Land Sachsen mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert. Freiberg hat eine lange Tradition auf dem Gebiet der Brennstofftechnik. 1924 wurde hier das Staatliche Braunkohle Forschungsinstitut gegründet, das sich mit der Gewinnung und Veredlung von Brennstoffen befasste. Diese Aufgabe übernahm 1956 das Deutsche Brennstoffinstitut. Sie wird vom Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen der Bergakademie fortgeführt.

Seit 2019 testen Automobilhersteller das synthetische Benzin auf Motor-Testständen und unter realen Bedingungen. Die Anlage in Freiberg kann 100 Liter pro Stunde herstellen. In einer ersten industriellen Anlage sollen es bis zu 50.000 Ton-

nen werden, ab 2024 bis zu 250.000 Tonnen pro Jahr. Ziel sind bis 2030 jährlich eine Million Tonnen. „Diese Menge leistet bei einem Jahresverbrauch in Deutschland von etwa 16 Millionen Tonnen Kraftstoff für Otto-Motoren einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Klimaziele“, sagt Engelmann.

Jörg Engelmann Unternehmer

An einem grünen Ersatz für Ben-

zin und Diesel wird seit langem getüftelt. Unter anderem wurde untersucht, ob sich nachwachsende Rohstoffe wie Mais, Raps oder Weizen als Ausgangsbasis für Kraftstoffe für Otto- und Dieselmotoren eignen. Es wurden jedoch Monokulturen in großem Ausmaß befürchtet und deshalb dieser Ansatz verworfen. Das Pariser Klima-Abkommen von 2016 hat den Druck verstärkt: Bis 2050 will die Weltgemeinschaft fossile Energien durch regenerative ersetzen. Das betrifft neben Pkw auch Flugzeuge und Schiffe. Ein sauber verbrennender, klimaneutraler und bezahlbarer Kraftstoff wäre laut Professor Martin Gräbner von der Bergakademie eine Lösung für all diese Verkehrsbereiche. Auch Porsche hat diese Marktlücke erkannt und entwickelt mit Partnern in Chile die weltweit erste kommerzielle Großanlage für E-Fuels. In Sachsen betreibt neben CAC unter anderem Sunfire in Dresden derartige Projekte. „Grüne Treibstoffe können der sächsischen Wirtschaft neue Exportchancen eröffnen. Sächsische Wissenschaftler stehen weltweit mit an der Spitze bei der Erforschung klimaneutraler Treibstoffe“, sagte Christoph Neuberg, Geschäftsführer der IHK Chemnitz.

Der Einsatz von E-Fuels sei allerdings nur mit Technologieoffenheit erreichbar – das sei durch die Fokussierung auf E-Mobilität derzeit aber nicht der Fall, sagt Jörg Engelmann. Das Elektroauto sei für den Stadtverkehr bis etwa 50 Kilometer täglich und die Brennstoffzelle aufgrund des Platzbedarfs für große Fahrzeuge sinnvoll. Für alle Pkw dazwischen fehle aktuell eine klimafreundliche Lösung. Allein in Deutschland ist fast ein Viertel aller Autos und damit elf Millionen Fahrzeuge älter als fünf Jahre. In Osteuropa sind die Fahrzeuge noch älter. „Verbrennungsmotoren werden uns somit noch lange begleiten“, sagt der Unternehmer und fügt hinzu: „Synthetisches Benzin ist ohne zusätzlichen Aufwand für die Autofahrer sofort einsetzbar.“ Es könne bestehen dem Kraftstoff zugemischt werden oder ihn vollständig ersetzen und damit die Lücke schließen. Auch Tankstellen könnten weiter genutzt werden.

Bis August vorerst keine Streiks bei der Bahn

Gewerkschaft will zur Urabstimmung unter Mitgliedern durchführen

BERLIN – Fahrgäste der Deutschen Bahn können vorübergehend aufatmen: Bis August müssen sie sich nicht auf einen Streik einstellen. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) will zunächst ihre Mitglieder zu einer Urabstimmung aufrufen, wie der Vorsitzende Claus Weselsky am Donnerstag in Berlin sagte. „Die GDL wird nicht zu Warnstreiks von einigen Stunden oder einem Tag aufrufen. Sie wird zunächst eine Urabstimmung durchführen“, teilte die Gewerkschaft mit.

Vor gut zwei Wochen hatte die Gewerkschaft das Scheitern der Tarifverhandlungen erklärt und „Arbeitskampfmaßnahmen“ angekündigt. Dazu zählt nach dem Vokabular neben Warnstreiks und anderen Aktionen auch eine Urabstimmung über reguläre Streiks.

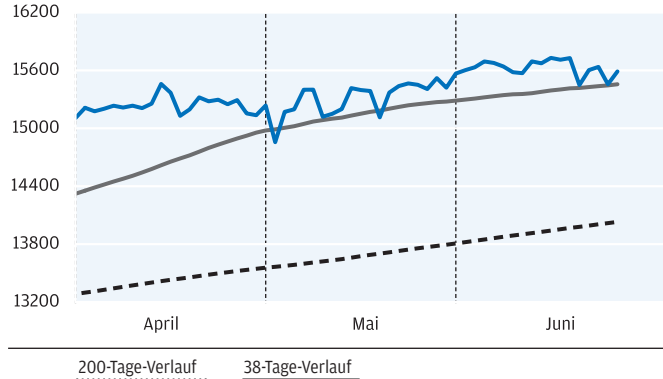
Vor wenigen Tagen noch hatte Weselsky angekündigt, dass die Streiks härter und länger als in der Vergangenheit würden. In den Jahren 2014/2015 hatten GDL-Mitglieder in acht Wellen gestreikt und die Arbeit zunächst stundenweise und nach einer Urabstimmung auch über mehrere Tage niedergelegt.

Bahn und GDL machen sich gegenseitig für das Scheitern der bisherigen Tarifverhandlungen verantwortlich. Die GDL fordert Lohnerhöhungen von rund 3,2 Prozent sowie eine deutliche Coronaprämie für 2021. Nach Lesart der Bahn summieren sich die gesamten Forderungen auf das Dreifache davon. Das Unternehmen will sich wegen der Pandemie am „Notlagentarifvertrag“ der Flughäfen orientieren, der eine ähnliche Erhöhung um 3,2 Prozent auf einen längeren Zeitraum und spätere Stufenpunkte verteilen würde. Die Bahn hat die Gewerkschaft wiederholt aufgefordert, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Es lägen fundierte Angebote für mehr Lohn und zusätzlichen Kündigungsschutz auf dem Tisch, zu denen die GDL-Spitze bislang seriöse Verhandlungen verweigert habe, sagte eine Sprecherin. |dpa

BÖRSEN UND MÄRKTE

Deutscher Aktien-Index (Dax)

KURS AM 24.06.2021: 15.589,23 PUNKTE



Markttrend

DAX bügelt Delle schon wieder aus

Ein starker ifo-Geschäftsklima-Index hat die Kurse am deutschen Aktienmarkt am Donnerstag schon wieder nach oben getrieben. Nach den kräftigen Abgaben zur Wochenmitte wurden die Verluste nun wettgemacht: Der DAX zog um 0,9 Prozent auf 15.589 Punkte an. Mit dem MDAX ging es um 1,3 Prozent aufwärts, und der TecDAX stieg um 1,7 Prozent. Der ifo-Geschäftsklima-Index kletterte im Juni auf den höchsten Wert seit November 2018, die Erwartungskomponente mit 104 sogar auf den höchsten Stand seit Dezember 2010. Zugleich ließen die von den USA ausgehenden Zinsbefürchtungen nach, weil neue US-Konjunkturdaten nicht so stark ausfielen wie erwartet. Und in Großbritannien hat die Notenbank signalisiert, dass sie wie die EZB noch länger an der lockeren Geldpolitik festhalten will. Aus technischer Sicht ist die Attacke im DAX auf die 15.500er Marke an der Unterseite der jüngsten Handelsspanne nun erst einmal abgewehrt. Dow Jones

Angaben sind Schlusskurse in Euro, Börsenplatz Frankfurt (sonst nicht anders angegeben). Der Kurs bezieht sich auf Stückaktien. * Euro Stoxx 50 Wert, St = Stammaktie, Vz = Vorzugsaktie, NA = Namensaktie, Dividende = letztes gezahlte in Landeswährung, Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun, Inc., **Zinsen = FHM, Durchschnittswerte (Zinsen geben nur ungefähre Hinweise auf die Marktlage). Gold, Silber (1kg) = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Kurse für Reisende = Schalterkurse D. Bank. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

Tops und Flops

| aus dem MDAX (Dax, MDAX und TecDax) | 24.06. | Änd. | % |
|-------------------------------------|--------|-------|---|
| Wacker Chemie | 134,20 | +3,95 | |
| Nordex | 18,70 | +3,77 | |
| K+S NA | 12,04 | +3,48 | |
| Zalando | 101,95 | +3,21 | |
| LPKF Laser&Electr. | 24,96 | +3,06 | |
| Siemens NA | 135,24 | -1,18 | |
| freenet NA | 19,85 | -0,85 | |
| United Internet NA | 34,28 | -0,81 | |
| Telefónica Deutschl. | 2,23 | -0,76 | |
| CTS Eventim | 56,74 | -0,63 | |

Ausgewählte Notierungen

| | Dividende | 24.06. | 23.06. |
|-----------------|-----------|--------|--------|
| Aareal Bank | 0,4 | 20,00 | 20,02 |
| Airbus* | 111,88 | 111,20 | 111,20 |
| Aurubis | 1,3 | 76,88 | 76,86 |
| Bauer | 13,64 | 12,58 | 12,58 |
| Bechtle | 1,35 | 152,45 | 150,15 |
| Beiersdorf | 0,7 | 101,90 | 100,75 |
| Bertrand | 0,15 | 57,10 | 61,50 |
| Bilfinger | 1,88 | 25,24 | 25,00 |
| Brentntag NA | 1,35 | 78,94 | |
| Cancom | 0,5 | 50,52 | 49,51 |
| Carl Zeiss Med. | 0,5 | 162,35 | 159,80 |
| Ceconomy St. | | 3,98 | 4,08 |
| CeWe Stift. | 2,3 | 126,00 | |
| CompuGroup | 0,5 | 65,10 | 65,10 |
| DMG Mori | 1,03 | 41,70 | |
| Drägerw. Vz. | 0,19 | 79,85 | 80,00 |
| Dt. Telekom* | 0,04 | 20,44 | 20,58 |
| Dt. EuroStoxx | 0,3 | 33,36 | 32,54 |
| Dürr | 1,15 | 28,18 | 28,12 |
| Evonik | | 287,70 | 284,80 |
| Facebook | | 64,50 | 64,70 |
| Fiellmann | | 62,12 | 61,36 |
| Fraptor | | 6,22 | 34,14 |
| GEA Group | 0,85 | 34,12 | 34,14 |
| Gerresheimer | 1,25 | 92,20 | 93,65 |
| GK Software | | 136,50 | 137,00 |
| Hann. Rück.NA | 4,5 | 141,70 | 141,00 |
| Heidelb. Druck | | 1,86 | 1,80 |
| Hochtech | 3,93 | 65,02 | 64,70 |
| Hornbach H. | 1,5 | 83,15 | 83,55 |
| Hugo Boss NA | 0,04 | 46,74 | 46,29 |
| Indus Hold. | 0,8 | 33,36 | 32,54 |
| Inst. Real | 0,26 | 27,50 | |
| Intershop Comm. | | 4,40 | 4,33 |
| Jenoptik | 0,25 | 23,44 | 23,16 |
| Jungheinrich | 0,43 | 42,06 | |
| K+S NA | | 12,05 | 11,55 |
| Kion Group | 0,41 | 91,30 | 90,52 |
| Koenig & Bauer | | 28,05 | 27,50 |
| Krones | 0,06 | 77,30 | 77,25 |

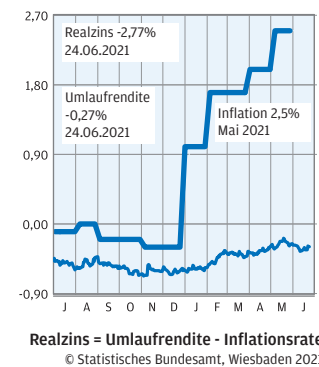
| | 0.11 | 53,60 |
|------------------|------|--------|
| KUKA | 0,11 | 53,60 |
| Lanxess | 1 | 58,26 |
| Leoni NA | | 14,28 |
| Logwin | 3,5 | 230,00 |
| Lufthansa vNA | | 9,87 |
| MAN St. | 0,11 | 72,80 |
| Metro St. | 0,7 | 10,44 |
| MLP | 0,21 | 7,21 |
| Nemetschek | 0,3 | 64,46 |
| New Work | 2,59 | 272,00 |
| Norma Group | 0,7 | 43,54 |
| Osram Licht | | 53,10 |
| Porsche Vz. | 2,21 | 96,46 |
| Pro.Sat.1 | 0,49 | 16,63 |
| Puma | 0,16 | 97,32 |
| Qiagen | | 40,07 |
| Rational | 4,8 | 749,40 |
| Rheinmetall | 2 | 83,32 |
| Rhön-Klinikum | | 15,76 |
| Salzgitter | | 25,00 |
| Schneider El.* | 2,6 | 136,92 |
| SGL Carbon | | 8,02 |
| Shop Apotheke | | 158,10 |
| Sixt Leasing | 0,9 | 117,12 |
| Sixt St. | | 118,30 |
| Ströer | 2 | 69,15 |
| Südzucker | 0,2 | 13,10 |
| Symrise | 0,97 | 117,70 |
| Talanx | 1,5 | 34,46 |
| thyssenkrupp | 0,18 | 2,23 |
| thyssenkrupp | | 8,60 |
| TUI NA | | 4,77 |
| Twitter | | 57,10 |
| Utd. Internet NA | 0,5 | 35,16 |
| Vossloh | 1 | 42,45 |
| VW St. | 4,8 | 286,60 |
| Wacker Chemie | 2 | 134,25 |
| Zalando | | 100,75 |

Metalle und Rohstoffe

| in Euro | 24.06. | 23.06. |
|------------------------|----------|----------|
| Gold, 1-kg-Barren | 49066,00 | 49123,00 |
| Silber, 1-kg-Barren | 990,20 | 987,46 |
| Platin (Heraeus) je g | 32,56 | 33,00 |
| Gold, \$/Feinunze | 1777,56 | 1779,05 |
| Rohöl, Brent \$/barrel | 75,41 | 75,41 |

| El.-Kupfer (DEL) | Min. | Max. | Max-Vtg. |
|------------------|--------|--------|----------|
| | 794,75 | 797,51 | 788,59 |

Zinsen



Marktdaten

| | 24.06. | Änd. | % |
|-----------------------|-----------|-------|---|
| M-Dax | 34.343,84 | +1,31 | |
| Tec-Dax | 3.536,81 | +1,67 | |
| Euro Stoxx 50 | 4.122,43 | +1,14 | |
| S&P UK | 1.415,04 | +0,42 | |
| Dow Jones 1) | 34.228,22 | +1,04 | |
| Nasdaq 1) | 14.360,89 | +0,62 | |
| S&P 500 1) | 4.267,98 | +0,62 | |
| Nikkei | 28.875,23 | 0 | |
| Hang Seng | 28.858,69 | +0,14 | |
| 1 Euro in Dollar | 1,1936 | -0,13 | |
| 1 Euro in Yen | 132,2000 | -0,18 | |
| 1 Euro in brit. Pfund | 0,8588 | +0,52 | |
| 1 Euro in Schw. Fr. | 1,0967 | +0,04 | |
| Umlaufrendite | -0,27 | 0 | |
| Bund-Future | 172,31 | +0,08 | |
| Rentenindex (REX) | 144,69 | ffio | |

Zinsen und Renditen

| | |
|---------------------------------|------------|
| Basiszins n. § 247 (BGB) | -0,88 |
| Hauptref. (ab 16.03.16) | 0,00 |
| EU-Leitzins Fed Funds Rate | 0,25* |
| CA-Leitzins Overnight Rate | 0,25* |
| GB-Leitzins Repo Satz | 0,10* |
| JP-Leitzins Diskontsatz | -0,10* |
| HK-Leitzins Prime Rate | 0,86* |
| Rentenindex (REX) | 144,69 |
| Tagessgeld unter Banken | -0,65-0,44 |
| Festgeld (1 Mon./ab 5TEuro)** | 0,07 |
| Festgeld (3 Mon./ab 5TEuro)** | 0,07 |
| Sparbrief (3 Jahre)** | 0,22 |
| Ratenkred. (31./bis 10TEUR)** | 3,44 |
| Hypothek, Zins 10J. fest eff.** | 0,93 |
| Hypothek, Zins 5J. fest eff.** | 0,87 |

Investments

| KVG - Fondsname | Ausg. | Rückn. |
|-----------------------------|---------|---------|
| Aberd., A.M. Degi Europa | 0,62 | 0,59 |
| AGI Adifonds A | 160,68 | 153,03 |
| AGI Adiverba A | 190,46 | 181,39 |
| AGI Biotechnologie A | 225,52 | 214,78 |
| AGI Concentra A | 155,01 | 147,63 |
| AGI Eur Renten AE | 63,70 | 62,15 |
| AGI Euro Rentenfonds AT | 111,90 | 109,17 |
| AGI Europazins A | 57,25 | 55,58 |
| AGI F Alz EurpValA | 135,19 | 128,75 |
| AGI Fondak A | 229,31 | 218,39 |
| AGI Fondis | 111,83 | 106,50 |
| AGI Fondra | 133,03 | 127,91 |
| AGI Fonds Japan A | 71,24 | 67,85 |
| AGI Industria A | 145,12 | 138,21 |
| AGI Interglobal A | 480,71 | 457,82 |
| AGI InternRent A | 49,09 | 47,66 |
| AGI Kapital Plus A | 74,31 | 72,15 |
| AGI Lux A.Ad.IngIA | 105,77 | 102,69 |
| AGI Lux E Credit SRI+ PE | 1035,21 | 1035,21 |
| AGI Newb. Deutschl.A | 416,69 | 396,85 |
| AGI Plusfonds | 203,14 | 193,47 |
| AGI Rentenfonds A | 89,65 | 87,46 |
| AGI SGB Geldmarkt | 71,41 | 71,06 |
| AGI Thesaurus AT | 1240,93 | 1181,84 |
| AGI Verm. Deutschl. A | 220,77 | 210,26 |
| AGI Verm. Europa A | 51,37 | 48,92 |
| AGI Wachstum Eurol A | 174,20 | 165,90 |
| AGI Wachstum Europa A | 189,24 | 180,23 |
| Amundi EuroBond Medium | 50,58 | 49,11 |
| Amundi PI German Equity | 234,52 | 223,35 |
| BNPP REIM INTER ImmoProfil | 60,65 | 57,76 |
| Carmignac Investissement A* | 1879,10 | 1879,10 |
| Commerz haustinvest | 44,57 | 42,45 |
| Deka ARIdeka CF | 84,08 | 79,88 |
| Deka DeKalux-Europa TF | 71,46 | 71,46 |
| Deka DeKalux-Japan CF | 894,49 | 849,79 |
| Deka Digiit Kommunik TF | 103,39 | 103,39 |
| Deka Fonds CF | 133,24 | 126,58 |
| Deka Immo b Europa | 49,48 | 47,01 |
| Deka MegaTrends CF | 123,93 | 119,45 |
| Deka RenditDeka | 26,08 | 25,32 |
| Deka Rent-Intern. CF | 20,09 | 19,50 |
| Deka Spezial CF | 500,09 | 482,01 |
| Deka Tresor | 89,72 | 87,53 |
| DJE-Alpha Glob PA | 305,18 | 293,44 |
| DJE-Div&Sub P | 537,67 | 512,07 |
| DJE-Div&Sub XP | 330,50 | 330,50 |
| DJE-Europa PA | 426,31 | 406,01 |
| DJE-Renten Glob PA | 144,70 | 141,86 |
| DWS Akkumula | 1640,36 | 1562,25 |
| DWS Akt.Strat.D | 556,43 | 529,92 |
| DWS Basler-Aktiefn | 84,49 | 80,68 |
| DWS ESG Investa | 220,66 | 210,15 |

| | | |
|-----------------------------|---------|---------|
| DWS EUR Bds(Long) | 1953,97 | 1897,05 |
| DWS EUR Reserve LC | 132,97 | 131,65 |
| DWS Europ. Opp LD | 524,86 | 499,86 |
| DWS Eurorenta | 58,67 | 56,96 |
| DWS Eurovesta | 179,98 | 171,40 |
| DWS Eurz Bds Flex LD | 33,72 | 32,89 |
| DWS Gb. grundb. europa RC | 41,60 | 39,62 |
| DWS GI Na Res Eq O | 62,57 | 62,57 |
| DWS I GE LD | 235,89 | 224,09 |
| DWS Inter-Renta LD* | | 13,45 |
| DWS Telemedia O ND | 223,10 | 223,10 |
| DWS Top Dividen LD | 133,40 | 127,04 |
| DWS Top Europe | 185,30 | 178,17 |
| DWS Top World | 152,73 | 146,85 |
| DWS Verm.b.I LD | 238,83 | 227,45 |
| Fidelity I European Growth* | 12,80 | |